

# „Die Geschäftswelt ist noch vielfältig“

Seit etwa einem halben Jahr hat die Fördergemeinschaft Landstuhl mit Daniela Weisling und Samir Miari und Stellvertreter Michael Haberer eine neue Führungsspitze. Mit neuen Ideen wollen sie Mitglieder und Nichtmitglieder mit ins Boot nehmen und dabei verstärkt auf moderne Medien setzen. Ein Ass für Feierfreudige haben sie außerdem noch im Ärmel.

VON MONIKA KLEIN

**LANDSTUHL.** Der Biosphären-Bauernmarkt Pfälzerwald/Nordvogesen mit verkaufsoffenem Sonntag Anfang April war der erste Streich der noch jungen Führungsspitze der Fördergemeinschaft (FÖG). Das Fazit fiel positiv aus: „Unsere Erwartungen wurden übertroffen und auch die Gewerbetreibenden haben gute Umsätze gemacht, sagt Michael Haberer. Den Erfolg schreibt die Führungsspitze auch der bezahlten Werbung auf Facebook zu, die auf junges Publikum abgezielt habe und auf eine große Resonanz gestoßen sei.

Nur kurz nach ihrer Wahl im Dezember waren Weisling, Miari als Führungsduo und Stellvertreter Haberer in die Planungen für weitere Veranstaltungen in diesem Jahr eingestiegen. Die Vorsitzenden sehen es als ihre Aufgabe an, die FÖG bezüglich Kommunikation und Werbung breit aufzustellen und dabei moderne Medien verstärkt zu nutzen. Mit dem Projekt „Landstuhl digital“, einer vom Gewerbeverein unabhängigen Homepage, soll Geschäftsleuten – ob Mitglied oder nicht – eine Plattform geboten werden, um sich einheitlich darzustellen.

## „Unser Plus sind die Fachgeschäfte“

Gespräche wurden bereits geführt und Filme gezeigt, in denen Geschäftsräume, Waren und Personal präsentiert werden, um einen Eindruck von dem Vorhaben zu geben. „Wir möchten unseren Service nach vorne stellen. Unser Plus sind die Fachgeschäfte mit Menschen, die das gerne ausfüllen und im Kundensinne handeln“, bricht Haberer eine Lanze für das Engagement der Landstuhler Geschäftswelt. Eine finanzielle Förderung hierfür könnte aus Töpfen des Vereins Lokale Aktionsgruppe Donnersberger und Lautrer Land fließen, hofft das Führungstrio.

Es hat die Hände seit der Wahl nicht in den Schoß gelegt. „90 Prozent des



Die neue Aufgabe macht ihnen Freude, bringt aber mehr Arbeit mit sich als gedacht: Daniela Weisling, Samir Miari und Michael Haberer (von links) sind das neue Führungsteam der Landstuhler Fördergemeinschaft. FOTO: VIEW

Programmes für das Stadtfest stehen“, erzählen Weisling und Miari, die als Team die Organisation der dreitägigen Veranstaltung übernommen und schon ab Januar mit dem Bewerben begonnen haben. Auch wenn es immer schwieriger werde, Sponsoren zu finden, seien sie erfolgreich gewesen, sodass es entgegen anderer Befürchtungen wieder drei Bühnen geben werde.

Die Vereinsspitze kann für die Feierfreudigen verkünden: „Es wird wie-

der ein Oktoberfest geben.“ Nachdem diese Veranstaltung 2018 gestrichen worden war, habe man einen Ausrichter gefunden. Allerdings: „Ob sonntags die Geschäfte öffnen, ist noch in der Diskussion“, sagt Weisling.

## Viele haben ihr Angebot gezielt auf Amerikaner ausgerichtet

Doch auch abseits der Veranstaltungen sind die drei aktiv. Sie haben Schreiben an alle Geschäftsinhaber

und auch an die außerhalb der FÖG verschickt, um aufzuzeigen, welche Ziele der Zusammenschluss hat, welche Vorteile eine Mitgliedschaft bringt und was sie bewegen. Akute Probleme für den Handel in der Innenstadt sehen die Vorsitzenden aktuell nicht. „Noch ist die Geschäftswelt vielfältig“, sagen sie. Einige Leerstände seien zwar da, andere Räume seien aber neu bezogen worden, hält Haberer fest.

„Landstuhl ist interessant aufgrund

der US-Amerikaner. Man merkt, dass sie sich hier heimisch fühlen.“ Viele Geschäfte und gastronomische Betriebe hätten ihr Angebot gezielt auf diese Kunden ausgerichtet und auch die FÖG bewerbe die Veranstaltungen zweisprachig. In dieser Entwicklung sieht Miari ein zweischneidiges Schwert. Er befürchtet, dass sie sich künftig weiter fortsetzt, sodass es für Deutsche zu einer Art Entfremdung kommen könne. „Es fehlt zum Beispiel eine traditionelle Kneipe wie das Hannefuss in Kaiserslautern“, sagt er. „Ziel muss es sein, die Angebote auf Deutsche und Amerikaner auszurichten.“

## Positiv: Zwei Stunden lang kostenloses Parken

Positiv sieht das Führungstrio, dass die Stadt vor gut einhalb Jahren genehmigt habe, in der Kaiserstraße mit Parkuhr zwei Stunden lang kostenlos parken zu dürfen. Es gelte, erreichbar zu bleiben und Kunden eine Verweildauer beim Bummeln zu ermöglichen. Den Blick in die Zukunft gerichtet, soll die Attraktivität der Geschäftswelt und der Stadt, wozu sie auch kulturelle Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten zählen, gesteigert werden. Dazu gehört auch, dass einige Hausfassaden erneuert werden müssten. „Da sind die Eigentümer in der Verantwortung.“

Dem Dreigestirn bereiten die neuen Aufgaben Freude, auch, so gesteht es ein, wenn das Amt mehr Arbeit mit sich bringe, als zunächst gedacht. „Wir teilen uns die Aufgaben nach den Stärken und Interessen auf und sind ständig in Kontakt“, erzählen die drei. Ideen warten darauf, umgesetzt zu werden. „Für Ostern und Weihnachten 2020 sind Aktionen geplant.“ Welche das sein werden, hängt von den Ergebnissen einer Umfrage ab. „Wir sind immer offen für neue Ideen, wir möchten ein Dach für jeden sein und alle Geschäftsleute mit ins Boot holen“, erzählen sie, nicht ohne zu erwähnen, dass engagierte Mitstreiter gerne gesehen sind.

## Festwochenende: Im Zeichen des Doppeljubiläums

**KINDESBACH.** Die Gemeinde steht am Wochenende im Zeichen eines Doppeljubiläums. Der Fußballverein und die Kolpingsfamilie blicken auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück und laden gemeinsam zum Feiern auf den neuen Dorfplatz ein.

Das Programm beginnt am Freitag im Festzelt mit „Rock im Zelt“ und der Band Die Habachtaler. Für Samstag versprechen die Veranstalter ab 19.30 Uhr an gleicher Stelle eine aufregende musikalische Matinee mit der Schnapka Connection. Das Fest am Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt. Dieser wird musikalisch begleitet von der Kolpingkapelle, die dann im Anschluss auch zum Frühlingschoppen aufspielt. Nach dem Mittagessen startet ab 14 Uhr ein buntes Programm, bei dem ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten wird. Eine Hüpfburg, die Möglichkeit zum Torwandschießen und vieles mehr werden für weitere Kurzwel sorgen. [pot

## Über 90 Aussteller sind mit dabei

**WEILERSBACH:** Bauernmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag – Erstmals ein Handwerkermarkt integriert

„Bauernmarkt ... und mehr“ heißt es am kommenden Sonntag, 16. Juni, zum 19. Mal in Weilersbach. Hinzu kommen ein verkaufsoffener Sonntag und erstmals auch ein Handwerkermarkt.

Über 90 Aussteller aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg und Frankreich reisen zu dieser Veranstaltung an.

Sie stellen sich von 11 bis 18 Uhr auf dem neuen Dorfplatz, in der Von-Redwitz-Straße und in dem angrenzenden Abschnitt der Hauptstraße vor. Darunter sind Direktvermarkter, die frisches Obst und Gemüse feilbieten, aber auch Wurstwaren, Säfte, Honig, Milchprodukte oder Brände aus eigener Herstellung. Darüber hinaus sind Gewürze und Gartendekoration zu haben.

Zum ersten Mal hat der Gewerbeverein Weilersbach einen Handwerkermarkt auf dem Parkplatz des ehemaligen Spar-Marktes ins Leben gerufen. Ebenfalls von 11 bis 18 Uhr prä-



Bei gutem Wetter immer ein Publikumsmagnet: der Bauernmarkt mit seinen bis in die Hauptstraße reichenden Ständen. FOTO: VIEW

sentieren sich hier sieben Betriebe, die auf ihre Leistungen aufmerksam machen und gleichzeitig für eine Ausbildung im Handwerk werben wollen. Wer vorbeischaute, kann an einem Schätzspiel teilnehmen, bei dem Einkaufsgutscheine der Mitgliedsbetriebe als Preise locken. Wer einen Gewinn mit nach Hause nehmen will, muss bei der Ziehung der Namen um 17 Uhr vor Ort sein.

Eine Stunde nach der Marktöffnung laden dann auch die Geschäfte im Ort zu einem Einkaufsbummel ein. Bis 17 Uhr besteht die Möglichkeit, das Angebot in den Auslagen in Augenschein zu nehmen und sich im persönlichen Gespräch beraten zu lassen.

Für die Marktbesucher wird ein breites kulinarisches Angebot offeriert. Neben diversen Getränken können sie sich mit Leckerem vom Grill, Fisch, Salaten, Bauernbrot, Waffeln, Crêpes oder Kuchen stärken. Musikalische Unterhaltung bietet die Band Hoselatz und für den Nachwuchs steht ein Karussell bereit. [lmo

## „Aufklärung muss cool werden“

**ENKENBACH-ALSENORN:** Drogenprävention mit Autor Dominik Forster in der Integrierten Gesamtschule

VON GABY BÖHMER

**Ex-Junkie, Ex-Dealer, Ex-Knacki, inzwischen Buchautor: Der gebürtige Nürnberger Dominik Forster präsentierte am Dienstagmorgen in der Aula der Integrierten Gesamtschule (IGS) vor rund 220 Schülern der Klassenstufen neun und zehn seine Drogenpräventionsveranstaltung „Flashback“.**

„Es bringt nichts zu sagen: Drogen sind schlecht“, meint Forster. Das bringe seit 50 Jahren nichts. Die Drogenaufklärung sei oft trocken und verstaubt und „muss cool werden“. Und so cool wie der 31-Jährige dieses Thema rüberbringt, spricht er die Jugendlichen an. Nicht alleine sein lässt er sie. Er trägt ein lässiges Outfit aus Sporthose, Turnschuhe und Basecap, auch das gekonnte Einsetzen der Jugendsprache machen seine Schilderungen authentisch und lebensnah. Er habe gekiffed und ge-dealt, beschreibt er sein Leben als krimineller Junkie.

Er nimmt sich viel Zeit, um ausführ-

lich über seinen Werdegang hin zum Drogenabhängigen zu sprechen. Harmlos kommt alles zunächst daher. „Speed, Koks und Crystal machen aus dem kleinen Jungen, den niemand leiden kann, einen Superhelden.“ Auf

Jugendfreizeiten „haben alle von 13 bis 16 Jahren geraucht und gesoffen“, beschreibt er seine Erfahrungen als Teenager.

Wenige Jahre ist es her, da lag Dominik Forster dann nur noch sab-

bernd in seiner dreckigen und verschimmelten Wohnung herum, so paranoid, dass er sich sicher war, dass sich unter seiner Haut Käfer befänden. Ihm war klar: „Wenn ich so weitermache, werde ich sterben.“ Das sei zwangsläufig der Niedergang einer Drogenkarriere. Schließlich landet Forster für über zwei Jahre im Hochsicherheits-Jugendgefängnis.

Die Schilderungen des grausamen Alltags unter Schwerstrafkriminellem dort berührt die jungen Zuhörer zutiefst. Manch einer nehme bei seinen Vorträgen Anstoß an seiner Sprache, räumt Forster ein. An diesem Morgen verstehen die Jugendlichen aber genau, wovon er redet. Er erreicht die Schüler, die ihm gebannt zuhören. „Niemand, der anfängt Drogen zu konsumieren, hat vor, süchtig zu werden“, weiß er aus eigener Erfahrung.

Authentisch und schonungslos schildert er seine Kindheit, die Alkohol- und Medikamentensucht seiner Eltern, einen schweren Unfall mit neun Jahren, der ihn beinahe das Leben gekostet hat. Als Jugendlicher

war er der „Spast“, hässlich und uncool, am unteren Ende der Beliebtheitskala. Gewalt an der Schule sei heute leider viel zu oft Alltag. „Ich wollte meine Probleme alleine lösen. Das ist keine gute Idee. Dadurch werden sie noch größer.“ Sucht sei immer eine Entwicklung. Keiner wache auf und sei süchtig.

Forster animiert die Schüler, ihm Fragen zu stellen: Ist er für oder gegen die Legalisierung von Cannabis? Trinkt er heute noch Alkohol? War es einfach, an Drogen zu kommen? Stufenleiterin Sabine Deubert und Schulsozialarbeiterin Denise Schmelzer finden den Vortrag sehr gelungen und wichtig. Er spreche die Schüler an und bleibe mit Sicherheit als Warnung im Gedächtnis. Eine Schülerin meint: „Es ist toll, wie Forster uns das vermittelt. Er hat es selbst erlebt und weiß wovon er spricht.“

## INFO

Dominik Forster hat zwei Bücher zur Drogenaufklärung geschrieben: „Crystal.klar“ und „Klar.kommen“.



Weiß, wovon er spricht: Dominik Forster war Junkie, Dealer und saß im Gefängnis. Den rund 220 Schülern der IGS führte er seine Erfahrungen drastisch vor Augen. FOTO: VIEW

## KREIS KOMPAKT

### Vermisster in Bad Kreuznach gesehen

**MACKENBACH / BAD KREUZNACH.**

Die Polizei hat gestern Nachmittag einen Hinweis auf den Aufenthaltsort des vermissten 19-jährigen Tim Schönthaler aus Mackenbach bekommen. Ein Zeuge teilte mit, dass er den jungen Mann in Bad Kreuznach gesehen hat. Der an Autismus Erkrankte war am Sonntagabend in Weilerbach mit seinem Fahrrad verschwunden. Da der Zeuge glaubhaft versicherte, den Vermissten zu kennen und keinen Zweifel an seiner Beobachtung habe, nimmt die Polizei diesen Hinweis sehr ernst. Sprecher Michael Hummel sagte, dass die Feuerwehr und die Polizei mit einem zweiten Spürhund am Montag die Suche fortgesetzt haben und gestern weitere Polizisten mit dem Pkw ausgeschwärmt seien. Da der junge Mann jedoch Menschen meide, sei die Suche schwierig. Aufgrund des Hinweises wird die Suche nun mit Hilfe der Kollegen in Bad Kreuznach auf diesen Bereich ausgeweitet, bestätigte ein Polizeisprecher am frühen Abend. Wer den Vermissten oder sein Fahrrad gesehen hat oder sonstige Hinweise auf seinen Aufenthalt geben kann, sollte sich unter Telefon 0631/369-2620 mit der Kriminalpolizei in Kaiserslautern oder jeder anderen Polizeidienststelle in Verbindung setzen. [rhp/gzi

### Schülerin gibt Tasche mit 300 Euro bei Polizei ab

**EULENBIS.** Lobenswert hat sich eine 13-Jährige verhalten, findet die Polizei: Am Montagmittag hatte das Mädchen in Eulenbis eine Schlüsseltasche mit über 300 Euro Bargeld gefunden. Gemeinsam mit ihrer Mutter gab die Schülerin die Tasche bei der Inspektion ab. Die Polizei versucht nun, den Besitzer ausfindig zu machen. [rhp/zs

### Verkehrsbehinderungen wegen Radrennen

**LINDEN.** Am Samstag und Sonntag, 15. und 16. Juni, richtet der Radsportclub Linden die Deutsche Meisterschaft im Nachwuchs aus. Deswegen kommt es in Linden sowie den umliegenden Orten zu Verkehrsbehinderungen, wie die Kreisverwaltung mitteilt. Die Meisterschaften starten am Samstag mit einem Zeitfahren zwischen Weselberg, Queidersbach, der A62-Anschlussstelle Bann und Obernheim-Kirchenarnbach. Das betroffene Straßenkreuz (L472, K60, K16) muss von ungefähr 8.30 bis 12.30 Uhr für den sonstigen Verkehr gesperrt werden. Bei den anschließend stattfindenden Straßenrennen – am Samstag von 13 bis 19 Uhr und am Sonntag von 9 bis 19 Uhr – verläuft die Rennstrecke wie folgt: von der Flürchenstraße in Linden über die Bergstraße und den anschließenden Wirtschaftsweg in Richtung Weselberg auf die L472; von der L472 über die Kreuzung L472/K60/K16 nach Queidersbach (Weselbergstraße); in Queidersbach an der Einmündung L472/L363 auf die Hauptstraße in Richtung Linden; in Linden über die Haupt- und Weierstraße zurück in die Flürchenstraße. Ausgenommen von kurzzeitigen Sperrungen durch die Polizei können dort die Abschnitte zwischen Weselberg und der Kreuzung L472/K60/K16 sowie zwischen der Einmündung L472/L363 in Queidersbach und der Einmündung Weierstraße in Linden durch den sonstigen Verkehr in Fluss-Richtung befahren werden. Ansonsten bleibt auch diese Strecke während der Rennen gesperrt. Davon sind auch die Anlieger in Linden und Queidersbach betroffen. Außerdem dürfen auf der Rennstrecke keine Fahrzeuge abgestellt werden. Die Umleitungen sind ausgeschildert. [rhp/zs

## ACHTUNG, RADAR!

Das Polizeipräsidium Westpfalz hat für heute Geschwindigkeitskontrollen an der **K25 bei Rodenbach** und an der **B48 bei Enkenbach-Alsenborn** angekündigt.

## LANDSTUHL

### Umweltbelastungen durch die Air Base

Am heutigen Mittwoch, 12. Juni, veranstaltet die Pfälzer Initiative „Entrüestet Euch!“ (PIE) von 16 bis 19 Uhr eine Kundgebung gegen die Umweltbelastungen durch die Air Base Ramstein vor der Stadthalle in Landstuhl. Sie richtet sich nach eigenen Angaben gegen Fluglärm, Kerosinablass- und Feinstaubbelastung, Grundwassergefährdung durch Löschschäum, Enteisungsmittel und JP-8-Tanklager sowie Bodenversiegelung und die Abholzung von Waldflächen für militärische Einrichtungen. Neben Redebeiträgen von Reiner Braun (International Peace Bureau) und Achim Müller (PIE) gibt es Informationsmaterial zu den Umweltbelastungen durch militärische Anlagen. [rhp